

Quellenangabe: Hamburger Abendblatt 25.10.12

Reinfeld

Legionellen-Alarm in Reinfelder Wohnblock

Bewohner dürfen nicht duschen, da das Wasser eine erhöhte Zahl der Bakterien aufweist. Baden und duschen derzeit verboten.

Von Janina Dietrich

Foto: Janina Dietrich



Die Menschen in 113 Wohnungen an der Straße NeuhoF sind betroffen. Erika Dinse putzt ihre Zähne vorsichtshalber nur noch mit Mineralwasser
Links

↓ [Reinfeld: Legionellen in Wasseranlage: Duschverbot in Reinfeld](#)

Reinfeld. In der Warmwasseranlage eines Wohnkomplexes in der Straße NeuhoF in Reinfeld ist ein erhöhter Wert an Legionellen gemessen worden. Die Menschen in den 113 Wohnungen sollen deshalb zurzeit weder duschen noch baden, denn sonst drohen ihnen schwere Lungenentzündungen. Das Gesundheitsamt des Kreises ist eingeschaltet. Die Mitarbeiter haben sich die Situation bereits angesehen und anschließend ein Duschverbot verhängt, über das die Hausverwaltung die Bewohner inzwischen per Rundschreiben informiert hat.

"Legionellen kommen immer im Trinkwasser vor", sagt Andreas Musiol, Leiter des Kreisgesundheitsamts. "Dabei dürfen aber bestimmte Werte nicht überschritten werden. In Reinfeld ist das jedoch der Fall." Zurzeit ist eine Installationsfirma dabei, nach der Quelle des Problems zu suchen, um die Bakterien anschließend bekämpfen

zu können. Heute und morgen kommen die Handwerker in alle 113 Wohnungen, um die Armaturen in den Bädern und Küchen zu kontrollieren und durchzuspülen. Eventuell sollen dann auch gleich Perlatoren, Armaturen und Handbrausen ausgetauscht werden.

"Legionellen vermehren sich in stehendem Wasser", sagt Musiol. "In so großen Gebäuden wie dem in Reinfeld gibt es oft Leitungen, in denen das Wasser nicht ständig in Bewegung ist." Insbesondere für ältere Menschen, deren Abwehrsystem bereits etwas geschwächt ist, können die stäbchenförmigen Bakterien gefährlich werden und sie krank machen. "Sie bekommen zunächst hohes Fieber, ähnlich wie bei einer starken Grippe", sagt der Leiter des Gesundheitsamts. "Die Legionellen setzen sich in den Atemwegen fest, und es entwickelt sich eine Lungenentzündung. Diese kann sehr heftig ausfallen."

Die Menschen in dem Reinfelder Wohnkomplex sind verunsichert. "Ich mache mir Sorgen, denn es sind schon viele Leute an der Legionärskrankheit gestorben", sagt Anita Diercks. Die 84-Jährige hat bereits mit ihrer Hausärztin über das Thema gesprochen. "Sie hat mir gesagt, dass man ein Legionellen-Problem nicht herunterspielen sollte und aufpassen muss." Deshalb verzichtet Anita Diercks zurzeit lieber aufs Duschen, denn dort geht laut Aussage des Gesundheitsamts von den Legionellen aufgrund des Wasserdampfs und Spritzwassers die größte Gefahr aus.

Auch Erika Dinse geht zurzeit in ihrer Wohnung nicht unter die Dusche. "Ich mache viermal pro Woche Sport und dusche dann gleich dort", sagt die 73-Jährige. Zudem hat sie die Spritzköpfe an den Wasserhähnen in Badezimmer und Küche abgedreht, um unnötige Wasserspritzer zu vermeiden. Dinse: "Und meine Zähne putze ich jetzt nur noch mit Mineralwasser."

Auch Erik Schwertfeger hat Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um sich keine Krankheit einzufangen. "Ich habe mir für 100 Euro einen speziellen Duschkopf zum Überstülpen gekauft, der Legionellen für 30 Tage blocken soll", sagt der 26-Jährige. Er hofft, dass das Problem in der Zeit beseitigt wird.

Bisher ist aber noch nicht abzusehen, ob das gelingt. "Wir stehen mit der Installationsfirma in Kontakt. Sie meldet sich, sobald sie die Quelle gefunden und die Legionellen bekämpft hat", sagt Andreas Musiol. "Dann entnehmen wir eine neue Wasserprobe und untersuchen sie. Wenn sie in Ordnung ist, geben wir Entwarnung."